Hellsing 2

Kampf zwischen Himmel und Erde

Von Owl_of_the_Arcane

Kapitel 1: Dunkle Zeiten

Dunkle Zeiten:

Das Oberhaupt der Hellsing-Organisation Lady Integral Wingates Hellsing saß wieder in ihrem Büro und tippte mit müden Fingern lustlos einige Arbeitspläne ab. Inzwischen war das Gebäude nach dem Brand wieder völlig hergestellt worden und nur noch in den Erinnerungen der Menschen existierte das Bild des zerstörten Herrenhauses. Erneut schob sich die junge Frau ihre Brille wieder zurecht, welche ihr schon wieder hinabgerutscht war. Diese Aktion verärgerte sie, doch eigentlich richtete sich ihr Ärger nicht gegen ihre Brille, die sie aufgrund ihrer Kurzsichtigkeit tragen musste, sondern gegen die vatikanische Kirche, die ganz dreist, aber für sie auch sehr überraschend den Hellsings eine Kriegserklärung hatte zukommen lassen. Mit mehr Elan als nötig betätigte sie die Entertaste und beendete so ihre Arbeit für den heutigen Tag. Mit einem stillen Seufzer, der tief aus ihrer Seele kam, lehnte sie sich zurück und wartete darauf, dass Walter, der schwarzhäufige Butler, endlich mit dem abendlichen Tee anrückte, doch heute ließ er sich etwas länger Zeit, was Integrals Laune nicht sonderlich steigerte. Die Hausherrin hütete sich davor ihre schlechte Laune an dem alten Butler auszulassen, vor allem weil er es nicht verdient hatte. Er stand schon sehr lange in den Diensten der Hellsing-Organisation und war alles andere als ein ganz "normaler" Butler. Mit einem leichten Lächeln entschuldigte sich Walter für seine Verspätung und servierte den Tee, den Lady Integral sichtlich nach der langen Arbeit genoss.

"Ist Alucard inzwischen von seiner Mission zurück?", fragte die blonde Frau und stand auf, um an das große Fenster zu treten, an welches der Regen klatschte. Es war draußen schon dunkel, was nicht nur an den schweren Regenwolken, sondern auch an der fortgeschrittenen Tageszeit lag.

"Nein, bisher noch nicht. Nach seinem letzten Lagebericht wollte er sich noch diese religiöse Sekte etwas genauer ansehen", gab Walter Auskunft und räumte das Geschirr wieder ab. Mit einer leichten Verbeugung verließ er wieder das Zimmer. Erst dort ließ er seine eiserne Beherrschung locker, woraufhin seine Miene einen schmerzgefüllten Ausdruck annahm. Schon seit ein paar Tagen hatte er stechende Schmerzen auf der linken Brustseite und er sah ein, dass er deswegen eiligst einen Arzt aufsuchen sollte, doch er wollte die anderen nicht in Sorge versetzen, so täuschte er mit seiner geübten Beherrschung Normalität vor. Nach einer kurzen Ruhepause setzte er sich schließlich in Gang und schlug den Weg zur Küche ein, wobei

ihm auffiel , dass seine Hände leicht zitterten.

Es wird langsam Zeit , ermahnte er sich selbst und griff sogleich nach dem Telefon , um sich einen Termin bei seinem Arzt machen zu lassen.